

Schulinterne Fortbildung für Lehrkräfte an der Oberschule Halsbrücke 29.01.2019, 08.30-13.30 Uhr

Bericht von Claudia Grünberg

Hintergrund und Ziele

Am 29.01.2019 fand an der Oberschule Halsbrücke im Rahmen eines pädagogischen Tages eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema „Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří auf dem Weg zu UNESCO-Welterbe“ statt. Die Fortbildung wurde vom Institute Heritage Studies (IHS) mit Unterstützung des Instituts für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) der TU Bergakademie Freiberg im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe – die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ durchgeführt. Es nahmen insgesamt 30 Lehrer*innen aller Klassenstufen und Schulfächer teil.

Ziel der Fortbildung war es, den Lehrer*innen Kenntnisse über das UNESCO-Welterbeprogramm und die Nominierung der Montanregion zu vermitteln und darüber hinaus Möglichkeiten der Umsetzung und Verankerung dieser Themen im Schulunterricht aufzuzeigen. Als Ergebnis der Fortbildung sollte gemeinsam eine fächerübergreifende Projektwoche für die drei 5. Klassen der Schule geplant werden.

Durchführung

Claudia Grünberg (IHS) und Friederike Hansell (IWTG) gaben zu Beginn eine Einführung in das UNESCO-Welterbeprogramm und in die Bewerbung der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Der Fokus lag dabei zuerst auf der Bedeutung des Welterbeprogramms für den Schutz und Erhalt von Kultur- und Naturerbe weltweit und dem Potential des Themas Welterbe für das Lernen über kulturelle Vielfalt, internationale Zusammenarbeit und interkulturelle Verständigung. Die Bewerbung der Montanregion wurde anschließend vorgestellt und dabei vor allem die globale Bedeutung des bergbaulichen Erbes betont. Es wurden konkret die zum Welterbe nominierten Bergbaulandschaften in der Umgebung von Halsbrücke vorgestellt, wie zum Beispiel Gersdorf, Freiberg, Muldenhütten, Himmelfahrt Fundgrube und weitere.

Daran anknüpfend stellten Vertreter*innen von drei außerschulischen Lernorten in Kurzvorträgen ihr pädagogisches Angebot für Schulklassen vor. Christina Seifert vom Museum Terra Mineralia in Freiberg erzählte den Lehrer*innen, wie Schüler*innen in der Terra Mineralia Mineralien bestimmen und über die Zusammensetzung der Erze und ihre Nutzung erfahren können. Lasse Eggers vom Silberbergwerk Freiberg präsentierte die verschiedenen Möglichkeiten unter Tage den Schacht Reiche Zeche zu entdecken und dabei zum Beispiel das dort eingerichtete „unterirdische Klassenzimmer“ für den Unterricht zu nutzen. Andreas Benthin vom Verein VII. Lichtloch bietet bereits seit mehreren Jahren Exkursionen in Halsbrücke und Umgebung für Schulen an und hat schon mit der Oberschule Halsbrücke zusammengearbeitet. Er berichtete gemeinsam mit drei Schülern aus der 5. Klasse von einer durchgeführten Exkursion in der Umgebung der Schule. Die drei Schüler erzählten von der Entdeckung bergbaulicher Sachzeugen und zeigten ihre gefundenen Mineralien, die sie zuhause aufbewahrt und mitgebracht hatten. Die Lehrer*innen fragten nach den drei



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ansprechpartner
Claudia Grünberg
Institute Heritage Studies
gruenberg@ina-fu.org

Präsentation gezielt nach konkreten Angeboten, Ansprechpartnern und Zielgruppen der unterschiedlichen Lernorte.

Claudia Grünberg und Jörg Kracik (Förderverein Montanregion Erzgebirge e.V.) stellten nach einer Mittagspause verschiedene fächerübergreifende Projektwochen zum Thema UNESCO-Welterbe und zur Montanregion vor. Jörg Kracik stellte verschiedenen Themen vor, die in den im EU-Projekt bereits durchgeführten Schulprojektwochen mit Schüler*innen behandelt wurden, wie zum Beispiel Vermessung, Nutzung von Rohstoffen oder Bergbaukultur. Daran anknüpfend wurden gemeinsam mit den Lehrer*innen Ideen für die Umsetzung einer fächerübergreifenden Projektwoche gesammelt.

Ergebnisse:

Als Ergebnis konnte ein Konzept für eine fächerübergreifende Unterrichtswoche der drei 5. Klassen festgehalten werden. Als Thema für die Projektwoche wurde „Wasser“ vorgeschlagen, da insbesondere die Wasserwirtschaft im Freiburger Raum eine bedeutende Rolle für den Bergbau spielte und Themen wie technische Innovationen, Veränderung der Landschaft durch den Bergbau, Umweltverschmutzung und Be- und Entwässerung der Stollen thematisiert werden können. Als Methode wurde das „Stationenlernen“, wie es von Herrn Kracik in seinem Impuls vorgestellt wurde, festgehalten. Dies beinhaltet, dass es verschiedene Stationen zum Thema gibt, die jeweils von allen Schüler*innen besucht werden. Die Lehrer*innen fanden diese Methode für die 5. Klassen besonders geeignet, da die Schüler*innen jede Station besuchen müssen und so einen Einblick in alle auf der Projektwoche angebotenen Themen erhalten. Sie haben so die Möglichkeit, ein umfassendes Bild von der Montanregion zu erhalten. Für die Umsetzung einer Projektwoche mit Schüler*innen der Oberstufe hingegen wurde das Lernen in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen und damit die Möglichkeit spezifische Themen und Inhalte zu vertiefen als geeignet formuliert.

Besonders wichtig war für die Lehrer*innen, dass trotz des fächerübergreifenden Charakters der Projektwoche die einzelnen Stationen mit Schulfächern in Verbindung gebracht werden können (z.B. Umweltverschmutzung: Sachkunde, Bergbaukultur: Musik etc.). Nur so können sich die Lehrer*innen inhaltlich auf die einzelnen Stationen vorbereiten und ihr Fachwissen in die Ausarbeitung und Umsetzung der Stationen gezielt einbringen.

Für die Umsetzung der Projektwoche wurden 5 Tage geplant. Tag 1 soll einer Einführung ins Thema Welterbe und Montanregion dienen. An den Tagen 2 und 3 soll Stationenlernen an außerschulischen Lernorten stattfinden. Der vierte Tag soll der Vorbereitung der Ergebnispräsentation am 5. Tag dienen.

Ausblick

Nach der Durchführung der Lehrerfortbildung hat sich der Förderverein Montanregion Erzgebirge e.V. bereit erklärt, die entwickelte Projektwoche in enger Zusammenarbeit mit der Schule und den außerschulischen Lernorten umzusetzen. Sie ist für Anfang September 2019 geplant.

Die Ergebnisse dieser Fortbildung wurden gesichert und fließen in die weitere Umsetzung des EU-Projektes „Unser WeltErbe“ und konkret in die vom IHS zu erstellende Unterrichtshandreichung für Lehrer*innen ein.



Weitere Informationen zum EU-Projekt „Unser WeltErbe - Die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ erhalten Sie auf den Webseiten der Projektpartner:

IWTG (Leadpartner): <https://tu-freiberg.de/unser-welterbe>

IHS (Projektpartner): <https://heritagestudies.eu/unser-welterbe-die-montane-kulturlandschaft-erzgebirgekrusnohori-2-2/#more-4901>

Förderverein Montanregion Erzgebirge e. V. (Projektpartner): <https://www.montanregion-erzgebirge.de>



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg VA / 2014 – 2020

Ansprechpartner
Claudia Grünberg
Institute Heritage Studies
gruenberg@ina-fu.org